

Sipplingen heute

Im Preßburger Frieden von **1805** wurde die Landgrafschaft Nellenburg und damit auch die Gemeinde Sipplingen dem neu ernannten Königreich Württemberg zugeschlagen. Aber bereits **1810** trat König Friedrich I. von Württemberg diese Gebiete wieder an das Großherzogtum Baden ab.

Wegen seiner besonderen topographischen Lage am nördlichen Steilufer des Überlinger Sees jegliche befahrbare Straßenverbindung zu den Nachbargemeinden Überlingen und Ludwigshafen (damals noch Sernatingen genannt) hat Sipplingen über >Jahrhunderte hinweg in Abgeschiedenheit ein gewisses Eigenleben entwickelt. Erst durch den Bau der Uferstraße in den Jahren **1845/47** und den danach folgenden Bahnbau der Bodenseegürtelbahn in den Jahren **1895/97** trat Sipplingen allmählich aus seiner Isolation heraus.

Durch den Rückgang des Einbaus und den tiefgreifenden Strukturwandel in der Landwirtschaft zu Beginn dieses Jahrhunderts verändert sich die Gemeinde zu einer Wohngemeinde. Die Landwirtschaft wird nur noch im Nebenerwerb betrieben.

Nach Ende des II. Weltkrieges setzte auch verstärkt der Fremdenverkehr ein. Bedingt durch die landwirtschaftlich reizvolle Lage mit einer engen Verbindung zwischen Bergen, Wald und Wasser ist die Zahl der Fremdenübernachtungen auf mehr als 55.000 im Jahr angestiegen.

Nach der Anlegung von Wanderwegen und weiteren Verbesserungen der Fremdenverkehrsinfrastruktur erhielt Sipplingen 1979 das Prädikat "staatlich anerkannter Erholungsort" vom Regierungspräsidium Tübingen verliehen.

Sipplingen zählt heute etwa 2150 Einwohner auf einer Gemarkungsfläche von 427 Hektar. Die Gemeinde erstreckt sich etwa 4,6 Kilometer in West-Ost-Richtung entlang dem Bodenseeufer und nur 1 Kilometer vom Bodensee nach Norden. Aus dieser Tiefe von nur 1 Kilometer steigt die Gemeinde von ca. 400 m (Bodenseeufer) bis auf etwa 700 m über NN (Sipplinger Berg) an.